

## **Bürgermeister wurde Lachspatenschaft angetragen**

VIENENBURG. Die repräsentativen Aufgaben eines Stadtoberhauptes können sehr vielfältig sein. So wurde Bürgermeister Manfred Dieber jetzt von der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) eine Lachspatenschaft angetragen.

Die Ehre wurde ihm natürlich nicht zu Teil, weil er jüngst in der GZ verraten hatte, dass er diesen Fisch sehr gern geräuchert und mit etwas Sahnemeerrettich verspeist. Die Patenschaft hat eher eine politische Funktion. Der Lachs, dessen Wiederansiedlung in Niedersachsen betrieben wird, würde normalerweise von der Nordsee über die Weser und Aller bis in die Oker wandern. Das kann er jedoch nicht, da er auf diesem Weg auf zahlreiche für ihn nicht überwindbare Hindernisse trifft, die im Laufe der Jahrzehnte von Menschenhand angelegt worden sind. Der Lachsförderverein Niedersachsen hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Hindernisse zum Beispiel durch das Anlegen von Lachstreppen überwindbar zu machen, erläutert dessen erster Vorsitzender Hans Joachim Stermer. Dazu bedarf es neben zahlreicher Helfer vor allem auch der Unterstützung durch die Kommunalpolitiker vor Ort. Lachspate Dieber hat mit dem Bereich Vienenburg ein aus Sicht der Lachsansiedlung gut betreutes Gebiet. Hier wurde 1992 durch den Angelsportverein Braunschweig mit dem Bau einer Fischtreppe begonnen. Außerdem befindet sich mit der Brutstation bei Wöltingerode die wichtigste Stelle Ost-Niedersachsens für die Wiederansiedlung von Lachsen im Bereich von Vienenburg.

„Wenn es uns tatsächlich gelingt, dass die Lachse, so wie es ihrem natürlichen Lebensrhythmus entspricht, nach drei Jahren im Meer wieder zurück an ihre Brutstätten in den Flüssen im Nordharz wandern, hätte das auch eine nicht zu unterschätzende touristische Bedeutung“, meint Hans-Jürgen Sauer, der Sprecher der AOLG.mh